



*„...Mal was allein machen, eine
Besorgung, Arztbesuch oder
mal zum Tanztraining –
aber das kann ich nicht.
Wer betreut dann mein Kind?“
Mei*

Best Practice vom Berliner Fachtag zur „Flexiblen Kinderbetreuung“

vom 26.09.2022

Grußwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung setzt sich dafür ein, dass die Infrastruktur für Alleinerziehende bedarfsgerecht gestaltet wird, und fördert im Rahmen des Landesprogramms für Alleinerziehende die Koordinierungs- und Beratungsstellen in den Bezirken. Eine weitere Förderung bezieht sich auf die Verbesserung der flexiblen Kinderbetreuung, die für Alleinerziehende von zentraler Bedeutung ist.

Inzwischen ist das Landesprogramm zu einem gesamtstädtischen Netzwerk in allen Berliner Bezirken gewachsen. Wir freuen uns sehr über die Rückmeldungen, dass die Koordinierenden eine sehr wichtige Arbeit

für die Belange von Alleinerziehenden in ihren jeweiligen Bezirken leisten. Und nicht nur das: Sie stehen untereinander in regem Austausch, sodass Synergieeffekte für die ganze Stadt entstehen. Durch dieses Netzwerk ist am Fachtag eine vielfältige Expertise zusammengekommen – Vertreter:innen der Bezirke und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Koordinator:innen des Landesprogramms, Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen. Es hat sich gezeigt: Wenn alle zusammenarbeiten, können innovative Lösungen für die flexible Kinderbetreuung entwickelt werden und es gibt die Zuversicht, dass alle gemeinsam bei der Umsetzung dabei sind.

Wir freuen uns sehr, dass dieses Netzwerk durch die Anlaufstellen in 2023 weiterwachsen wird. Für alle Bezirke stehen die Mittel für eine

weitere Personalstelle bereit. Deren Aufgabe wird die konkrete Beratung von Alleinerziehenden sein.



Sabine Daniel

Leiterin des Referats III B, Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung



Inhalt

Seite

Grußwort

Berlinweiter Fachtag zur flexiblen Kinderbetreuung am 26.09.2022 5-6

Best-Practice in Berlin (Lichtenberg, Mitte, Neukölln) 7-10

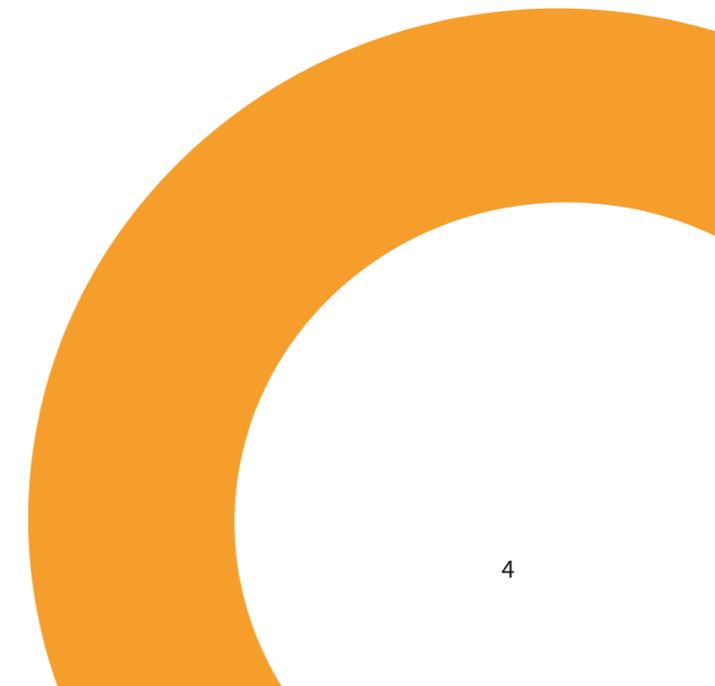
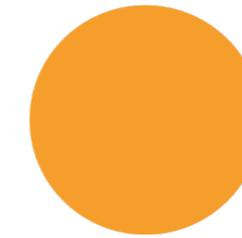
Auf die Koordination kommt es an:
Gelingensbedingungen für die Flexible Kinderbetreuung 11

Ein Gewinn für alle Beteiligten:
Flexible Kinderbetreuung im Familienzentrum am Nauener Platz 12

BEST Practice konkret:
Podiumsgespräch mit Akteurinnen aus Lichtenberg und Mitte 13

Impulse für die berlinweite Umsetzung:
neue Perspektiven im Workshop-Teil 14-16

Impressum 18



Berlinweiter Fachtag zur flexiblen Kinderbetreuung am 26.09.2022

Flexible Kinderbetreuung ist ein niedrigschwelliges, kurzfristig erreichbares kostenfreies Kinderbetreuungsangebot für Alleinerziehende. Die Betreuung erfolgt nach vorheriger Anmeldung und einem ausführlichen Kennenlerngespräch in öffentlichen Einrichtungen wie Familienzentren durch zuverlässige, erfahrene Betreuungspersonen. Das Angebot ersetzt weder Kita noch Hort und ist nicht für die dauerhafte Betreuung gedacht. Vielmehr erhalten Alleinerziehende die Möglichkeit, ohne Begleitung ihrer Kinder Termine wahrzunehmen oder im Sinne der Selbstfürsorge zumindest kurzzeitig zu entspannen und Kraft zu tanken für den anstrengenden Alltag, in dem sie für viele Belange wie Kindererziehung, Haushaltsführung und Sicherung des Familieneinkommens zumeist allein zuständig sind. Viele Berliner Alleinerziehende sind aus dem Bundesgebiet

oder aus anderen Ländern zugezogen und verfügen nicht über ein unterstützendes Netzwerk. Umso wichtiger sind Entlastungsangebote wie die flexible Kinderbetreuung.

Um dieses Angebot in Berlin voranzubringen, organisierten **Anett Dubsy**, die Berliner Landeskoordinierende für Alleinerziehende bei JAO gGmbH, und **Anja Klamann**, Strukturstelleninhaberin für berlinweite ergänzende und flexible Kinderbetreuung bei SHIA e.V, gemeinsam mit einem Vorbereitungsteam aus bezirklichen Koordinatorinnen und mit Unterstützung der **Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung** den berlinweiten Fachtag zur flexiblen Kinderbetreuung des Netzwerks für Alleinerziehende, der am 26.09.2022 im Pankower **Machmit! Museum für Kinder** stattfand.

Der Fachtag in Zahlen



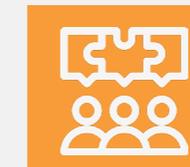
46
Teilnehmende



12
Bezirke



10
Referentinnen



4
Arbeitsgruppen



1
gemeinsames Ziel

Best Practice in Berlin – Lichtenberg, Mitte, Neukölln

Angebote der flexiblen Kinderbetreuung gibt es derzeit in drei Berliner Bezirken - Lichtenberg, Mitte und Neukölln. Eine Vorreiterrolle nimmt **Lichtenberg** ein – ein Bezirk, in dem Familienfreundlichkeit großgeschrieben wird. Im Rahmen des Handlungskonzepts zur Unterstützung Alleinerziehender werden vielfältige Angebote gefördert und in ihrer Wirksamkeit evaluiert, unter anderem die flexible Kinderbetreuung. In Lichtenberg wird diese flächendeckend an elf Standorten angeboten und ist somit wohnortnah für alle Alleinerziehenden erreichbar. Beteiligt sind vorrangig Familienzentren, aber auch ein Elterntreffpunkt und ein Haus der Generationen. Die Finanzierung erfolgt aus dem Bezirkshaushalt. Das Jugendamt schließt mit den Einrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft Zwei-Jahres-Verträge ab, die derzeit bis Ende 2023 laufen.

Der Bezirk **Mitte** zeigt, dass Lichtenberg beispielgebend für andere Bezirke sein kann. Im Zusammenhang mit der Einrichtung der Koordinierungsstelle für Alleinerziehende 2021 stellte der Bezirk Haushaltsmittel bereit. In Kombination mit Bundesmitteln aus dem Programm „Aufholen nach Corona“ wurde die flexible Kinderbetreuung zunächst an drei Familienzentren in den Ortsteilen Mitte, Moabit und Wedding etabliert. 2022 stockte der Bezirk die Mittel nochmals auf, sodass ein weiteres Familienzentrum einbezogen werden konnte. Für 2023 standen keine Bundesmittel mehr zur Verfügung, sodass der Bezirk die aus dem Bezirkshaushalt bereitgestellte Summe nochmals erhöhte. Wie auch in Lichtenberg findet die Betreuung zumeist im Familienzentrum statt. Nach Absprache gibt es auch die Möglichkeit, die Kinder aus der Kita abzuholen und/oder im Haushalt der Familie zu betreuen.



Von links nach rechts: Anja Klamann, Sabine Samuray, Ulrike Lange, Anja Mai, Cordula Weigel

Ein im Umfang kleineres, regelmäßiges Angebot zur flexiblen Kinderbetreuung steht auch Alleinerziehenden in **Neukölln** zur Verfügung. Es wird aus Stiftungsmitteln finanziert, von der Koordinatorin für Alleinerziehende organisiert und in wöchentlichem Wechsel in den Stadtteilen Neukölln und Britz angeboten. Kinder aus Einelternfamilien zwischen drei und zehn Jahren werden für drei Stunden entweder am Standort des Trägers der Koordinierungsstelle oder in einem Stadtteilzentrum betreut. Während sich Alleinerziehende mit Betreuungsbedarf in Lichtenberg und Mitte direkt an die einzelnen Einrichtungen wenden können, er-

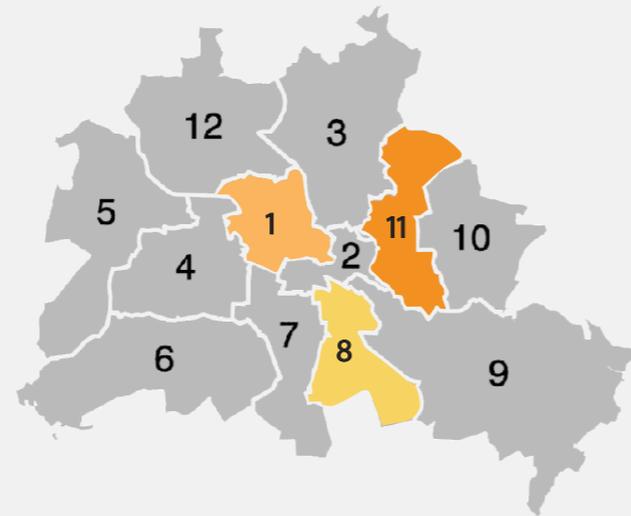
folgt die Anmeldung in Neukölln über die Koordinatorin.

Im Vorfeld des Fachtages führten die beiden Organisatorinnen Anett Dubsy und Anja Klamann eine **Umfrage** unter den bezirklichen Koordinierenden für Alleinerziehende **zum Stand der Kinderbetreuung in den Bezirken** durch. Alle Koordinatorinnen bestätigten aus Netzwerkrunden, Gesprächen mit Netzwerkpartner*innen und Anfragen von Alleinerziehenden den Bedarf nach flexibler Kinderbetreuung.

Hoffnungsfroh stimmt, dass sich Vertreter mehrerer Jugendämter bei den Verantwortlichen in Lichtenberg und Mitte über die Finanzierung, Organisation und Durchführung der flexiblen Kinderbetreuung informiert haben,

um Anregungen für den eigenen Bezirk zu erhalten. Der berlinweite Fachtag hatte das Ziel, das Anliegen in alle Bezirke zu tragen und Impulse für die Arbeit an der konkreten Umsetzung zu geben.

im
possible



STADTBEZIRK

STANDORTE

FINANZIERUNG

LICHTENBERG

- flächendeckend an 11 Standorten, vorrangig Familienzentren

- aus dem Bezirkshaushalt
- 30.000 EUR jährlich pro Standort
- bis Ende 2023 gesichert

MITTE

- in vier Familienzentren verteilt auf drei Stadtteile

- seit 2023 vollständig aus dem Bezirkshaushalt, vorher anteilig durch Mittel aus „Aufholen nach Corona“
- 25.000 EUR jährlich pro Standort
- bis Ende 2023 gesichert

NEUKÖLLN

- an zwei Standorten in zwei Stadtteilen

- stiftungsfinanziert
- bis Ende 06/2024

Auf die Koordination kommt es an: Gelingensbedingungen für die Flexible Kinderbetreuung

Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) e.V. setzt sich bundesweit für die Belange von Einelternfamilien ein. Von 2014 – 2016 hat er in drei Bundesländern wissenschaftliche betreute Modellprojekte zur flexiblen Kinderbetreuung durchgeführt. **Claudia Chmel**, Geschäftsführerin des VAMV Berlin, erläuterte die Voraussetzungen für eine gelingende flexible Kinderbetreuung.

Trotz des Fachkräftemangels hatten Sie keine Probleme, geeignete Betreuungspersonen zu finden und zu halten. Woran lag das?

Es gibt einen Unterschied zwischen der Betreuung in Regeleinrichtungen und der ergänzenden und/oder flexiblen Kinderbetreuung. Anstelle von pädagogischem Fachpersonal sind hier vertrauenswürdige, zuverlässige

Personen mit Erfahrungen in der familiären oder ehrenamtlichen Kinderbetreuung gut geeignet, die gerade aufgrund der oft ungünstigen Einsatzzeiten angemessen vergütet werden müssen. Solche Betreuungspersonen konnten wir gewinnen. Ein wesentlicher Faktor war auch die intrinsische Motivation der Betreuungskräfte: Sie empfanden es als erfüllend, Zeit mit den Kindern zu verbringen und durch ihren Einsatz die Lebenssituation der Familien zu verbessern.

Essentiell sind natürlich Aspekte des Kinderschutzes und der Qualitätssicherung: Gelingende Betreuungsverhältnisse erfordern im Hintergrund einen sehr hohen personellen und organisatorischen Aufwand – von der Gewinnung der Betreuungspersonen und der passenden Kombination von Betreuungskraft und Familie über die Begleitung und Weiterbildung der Betreuungspersonen bis hin zu einer Mediation im Bedarfsfall. Dies konnten wir ermöglichen.

Ein Gewinn für alle Beteiligten: Flexible Kinderbetreuung im Familienzentrum am Nauener Platz

Im Familienzentrum am Nauener Platz ist zu den vielfältigen Angeboten für Begegnung und Beratung zu Beginn 2022 die flexible Kinderbetreuung getreten. **Manuela Naso**, Koordinatorin des Familienzentrums, blickte auf das erste Jahr flexibler Kinderbetreuung zurück.

Was war Ihre Motivation für das Angebot der flexiblen Kinderbetreuung für Einelternfamilien?

Diese Familienform muss gesehen werden. Wir haben einen großen Bedarf an Entlastung und Unterstützung wahrgenommen. Wir wollten ganz konkret da helfen, wo die Alleinerziehenden es am meisten brauchen: bei der Kinderbetreuung. Manchmal brauchen Eltern einfach Zeit für sich und wollen ihre Kinder derweil in guten, vertrauten Händen wissen.

Was waren und sind die Herausforderungen für Sie und Ihr Team?

Der Vorbereitungsaufwand war und ist sehr hoch, insbesondere die Gewinnung des Betreuungspersonals. Wir lernen jede Familie persönlich kennen, führen teilweise intensive Gespräche, um die Gesamtsituation der Familie zu erfassen. Dafür braucht es viel Zeit. Auch nachdem das Angebot etabliert ist, müssen alle Beteiligten im Gespräch bleiben.

Welchen Nutzen hatten die beteiligten Familien und auch das Familienzentrum selbst?

Wir sind mit Familien in Kontakt gekommen, die wir so intensiv sonst nicht erreicht hätten, konnten ihnen durch die gewonnene Zeit neue Möglichkeiten eröffnen und nicht zuletzt für unsere Arbeit neue Zielgruppen erschließen.

BEST Practice konkret: Podiumsgespräch mit Akteurinnen aus Lichtenberg und Mitte

Lichtenberg gilt in mehrfacher Hinsicht als familienfreundlicher Leuchtturmbezirk. Dies betrifft auch die flexible Kinderbetreuung, die verlässlich und flächendeckend an 11 bezirklichen Standorten angeboten wird. Dass Lichtenberg kein Einzelfall bleiben muss und sollte, zeigt die Einführung der flexiblen Kinderbetreuung in Mitte an vier Standorten im Jahr 2021. Einblicke in die konkrete Umsetzung der flexiblen Kinderbetreuung gewährten im Rahmen eines Podiumsgesprächs Expertinnen aus beiden Bezirken. Ulrike Lange, verantwortlich für die fachliche Steuerung der Familienplanung in

Lichtenberg, und Sabine Samuray, Jugendhilfeplanerin in Mitte, erläuterten strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen aus bezirklicher Sicht. Anja Mai, frühere Leiterin des Lichtenberger Familienzentrums „Die Brücke“, berichtete von den Anfängen der flexiblen Kinderbetreuung in ihrem Haus und ihre Nachfolgerin Cordula Weigel schilderte ihre aktuellen Erfahrungen vor Ort. Aus dem informativen und angeregten Gespräch ließen sich folgende Gelingensbedingungen für flexible Kinderbetreuung im Stadtbezirk ableiten:

1. **Am Anfang des Prozesses steht das Bewusstsein, dass die flexible Kinderbetreuung zu mehr Chancengleichheit von Einelternfamilien beiträgt.**
2. **Akteur*innen aus Politik, Verwaltung und Praxis können das Ziel gemeinsam auch in Zeiten knapper Kassen umsetzen, wenn der politische Wille dazu besteht.**
3. **Die Fachkräfte in der Praxis kennen die Bedarfe der Einelternfamilien und gestalten das Angebot passgenau, bedarfsgerecht und wertschätzend gegenüber den Familien.**

Impulse für die berlinweite Umsetzung: neue Perspektiven im Workshop-Teil

Von Anfang an war der berlinweite Fachtag dafür konzipiert, Impulse für die Weiterarbeit in den Bezirken zu geben, damit zukünftig Alleinerziehende in ganz Berlin Angebote zur flexiblen Kinderbetreuung wahrnehmen können. Um den fachlichen Input aus dem ersten Tagungsteil mit in die Praxis zu nehmen, bearbeiteten die Teilnehmenden im Workshop-Teil

unter Nutzung der Hüte-Methode von Edward de Bono aus verschiedenen Perspektiven die Fragestellung: „Was muss geschehen, damit die flexible Kinderbetreuung im Bezirk umgesetzt werden kann?“. Diese Fragestellung wird im Nachgang in den Bezirken weiterbearbeitet. Ein Nachfolgetreffen der Akteur*innen ist für Juni 2023 vorgesehen.

ANALYSE

Analytisches Denken: Welche Fakten müssen berücksichtigt werden?

- Statistische Angaben zur Zahl der Alleinerziehenden in den Bezirken müssen zugrunde gelegt werden.
- Eine ausreichende und dauerhafte Finanzierung muss gewährleistet sein.
- Der Fachkräftemangel im pädagogischen und sozialen Bereich beeinflusst die Gewinnung geeigneter Betreuungspersonen.

KRITIK

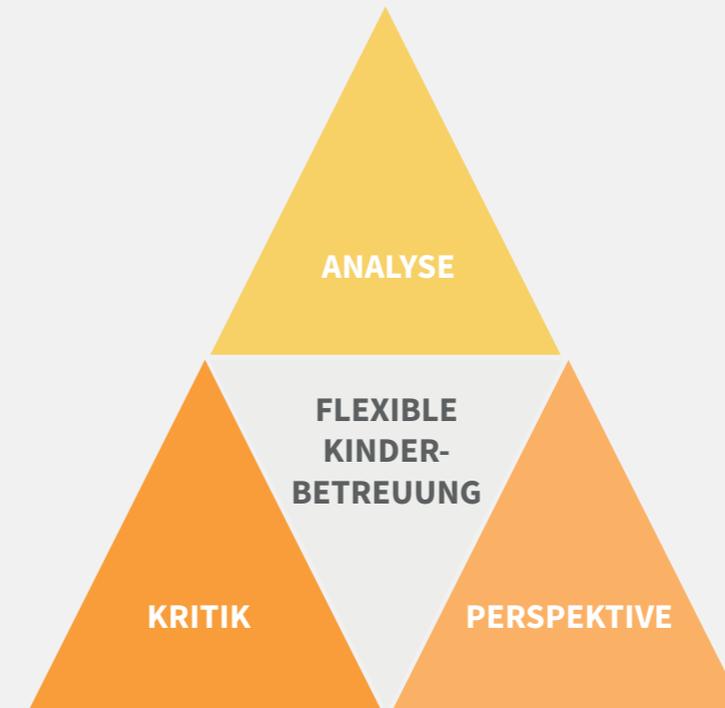
Kritisches Denken: Welche Probleme könnten auftreten?

- Die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz wird gegenüber der flexiblen Kinderbetreuung als vorrangig gesehen.
- Bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten ist eine berlinweite Abstimmung unter Einbezug der zuständigen Senatsverwaltungen erforderlich.
- Der Kinderschutz muss jederzeit gewährleistet sein.

PERSPEKTIVE

Optimistisches Denken: Welche Lösungen und Alternativen gibt es?

- Eine Ausweitung des Kita-Gutscheins kann in bestimmten Fällen eine flexible Kinderbetreuung ersetzen.
- Neben Familienzentren können auch Stadtteil- oder Nachbarschaftszentren flexible Kinderbetreuung anbieten.
- Alternative Finanzierungsmöglichkeiten aus dem Bereich der Gesundheitsförderung sollen geprüft werden.



Impressum

Text und Redaktion

Anett Dubsky und Anja Klamann

Gestaltung

Dina Hajeer

www.dandun.studio

info@dandun.studio

Gefördert von

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Abteilung Frauen und Gleichstellung

Dominicusstr. 12 - 14

10823 Berlin

Bildnachweise

S.6: Anett Dubsky

Diese Broschüre ist online verfügbar unter:

Internetseite: www.alleinerziehend-berlin.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der dargestellten Daten wird keine Haftung übernommen.

Berlin, März 2023



Anett Dubsy

Landeskoordinatorin Alleinerziehende Berlin
Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH
Nossener Str. 87, 12627 Berlin

Tel.: 01761 200 44 90

lks-alleinerziehende@jao-berlin.de
www.alleinerziehend-berlin.de



Anja Klamann

Strukturstelle berlinweite ergänzende, flexible Kinderbetreuung
SelbstHilfInitiative Alleinerziehender (SHIA) e. V.
Landesverband Berlin
Rudolf-Schwarz-Str. 31, 10407 Berlin

Tel: 030 / 42 80 09 01

kontakt@shia-berlin.de
www.shia-berlin.de